BUNDESSOZIALGERICHT

Beschluss

in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 17/09 S

L 9 B 24/09 SO (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 19 SO 104/07 (SG Aachen)

…… ,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Oberbürgermeister der Stadt Aachen,
Kasinostraße 48-50, 52066 Aachen,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 11.8.2009 durch den Vorsitzenden Richter E i c h e r sowie die Richter Dr. K o l o c z e k und C o s e r i u beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 24.6.2009 - L 9 B 24/09 SO - wird als unzulässig verworfen.

Kosten des Verfahrens vor dem Bundessozialgericht sind nicht zu erstatten.

Hinweis: Auch Teile der Urteilssammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.

JLaw – Gesetze und Urteile (mobile App)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
JLaw – für Android
JLaw – für iOS

G r ü n d e :

1 Der Kläger hat mit Schreiben vom 2.7.2009 Beschwerde gegen den Beschluss des Landessozialgerichts (LSG) Nordrhein-Westfalen vom 24.6.2009 eingelegt. Mit dieser Entscheidung hat das LSG die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Sozialgerichts (SG) Aachen vom 17.3.2009, mit dem das SG den Antrag des Klägers auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe abgelehnt hat, zurückgewiesen. Der Beschluss des LSG vom 24.6.2009 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mehr anfechtbar.

2 Das Rechtsmittel des Klägers ist daher entsprechend § 169 SGG ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter als unzulässig zu verwerfen.

3 Die Kostenentscheidung beruht auf analoger Anwendung des § 193 SGG.

Hinweis: Auch Teile der Urteilssammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.

JLaw – Gesetze und Urteile (mobile App)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile

JLaw – für Android
JLaw – für iOS